



Ein starkes Europa für ein starkes Niedersachsen Demokratie und Sicherheit in unruhigen Zeiten

Seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges steht die europäische Einigung und Zusammenarbeit für Demokratie, Frieden, Freiheit und Sicherheit. Ein bewaffneter Konflikt oder gar ein Krieg zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) ist heute undenkbar.

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine ruft in Erinnerung, wie wertvoll diese Sicherheit und der gegenseitige Schutz der Mitgliedstaaten auch für Niedersachsen sind. Und er zeigt, dass Frieden und Rechtsstaatlichkeit in Europa nicht selbstverständlich sind. Demokratie und Grundrechte stehen von innen und von außen unter Druck: Durch gezielte destabilisierende Einflussnahme von Diktaturen, durch Falschmeldungen, Falschinformationen sowie die zunehmende Verbreitung von Hass und Misstrauen. Rechtsextreme, nationalistische und antidemokratische Kräfte stellen die liberale Demokratie und die Grundwerte der EU in Frage.

Eine EU, die durch völkischen Nationalismus und externe Destabilisierung in Gefahr gerät, hätte auch für Niedersachsen schwerwiegende soziale und wirtschaftliche Folgen. In diesem Jahr ist es daher entscheidend wie nie zuvor, für eine starke EU und eine starke Demokratie einzutreten. Diese Aufgabe ist eine Verantwortung die wir alle gemeinsam aus der Geschichte übernommen haben. Es ist wichtiger denn je, dass die EU solidarisch handelt, ihre Stärke der Vielfalt nutzt, ihre Grundwerte wie die Wahrung der Menschenrechte hochhält und ihr politisches Gewicht weltweit stärkt.

Ziel der EU ist es, Europa zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen. Dafür ist eine gemeinsame europäische Energieversorgung mit erneuerbaren Energien unverzichtbar. Gleichzeitig sichern wir damit unsere Unabhängigkeit von Russland und anderen totalitären Regimen. Zur Unabhängigkeit von Russland gehört auch, dass die europäischen Sanktionen gegen Russland auf die Atomwirtschaft ausgeweitet werden müssen und dass in Niedersachsen und in Europa keine Brennelemente mit russischer Beteiligung gefertigt werden dürfen.

Den vielschichtigen globalen Herausforderungen können wir nur in europäischer Zusammenarbeit erfolgreich begegnen. Niedersachsen profitiert zudem erheblich von den einheitlichen europäischen Grundlagen und Förderung in der Landwirtschaft, der Sozialpolitik, im Klima- und Umweltschutz, in Wirtschaftsfragen oder in Kultur und Wissenschaft. Diese Vorteile möchten wir erhalten und ausweiten, um Europa und damit Niedersachsen zu stärken.



Der wirtschaftliche Nutzen der EU für Niedersachsen ist enorm. Im Jahr 2022 kamen 51,1 Prozent des Auftragsvolumens der niedersächsischen Wirtschaft aus dem Ausland, davon 46,1 Prozent aus Ländern der Eurozone.[1] In Niedersachsen profitieren wir dabei wirtschaftlich besonders von den engen Beziehungen zu unserem niederländischen Nachbarland. Der Blick nach Großbritannien zeigt: Wirtschaftlich hat sich der Austritt aus der EU (Brexit) äußerst negativ ausgewirkt. Vier Jahre nach dem Austritt aus der EU sehen dort nur noch 12 Prozent der Menschen den Brexit als Erfolg für das Land.

Als Bundesland ist Niedersachsen in die Entscheidungen der Europäischen Union eingebunden, sei es über den Ausschuss der Regionen, die Mitberatung über den Bundesrat oder die direkte Beteiligung des Landtages mit Möglichkeit zur Stellungnahme bei europäischen Angelegenheiten. Die demokratische Beteiligung und den engen Bezug zur Europäischen Union wollen wir weiter vertiefen und ausbauen.

Durch die Senkung des Wahlalters dürfen zum ersten Mal in der Geschichte der Europäischen Union alle EU-Bürger*innen ab 16 Jahren in Deutschland das EU-Parlament wählen und so über die politische Ausrichtung der EU mitbestimmen. Diese jungen Menschen kennen nur ein Europa der offenen Grenzen, in dem die 27 Mitgliedstaaten eng zusammenarbeiten und die Menschenrechte für alle gelten. Für viele frühere Generationen war dies nur ein ferner Traum. Umso wichtiger ist es, diese Errungenschaften nicht als selbstverständlich hinzunehmen und immer wieder für sie einzustehen.

Es braucht jedoch auch Reformen, damit die Europäische Union auf neue Herausforderungen besser vorbereitet ist. Beispielsweise müssen nationale Vetomöglichkeiten durch Mehrheitsentscheidungen ersetzt werden, damit wichtige Zukunftsentscheidungen besser und schneller getroffen werden können. Die Stärkung des Europäischen Parlamentes sehen wir ebenfalls als wichtige Zukunftsaufgabe und fordern Mehrheitsentscheidungen auf allen Ebenen der EU.

In Niedersachsen engagieren sich viele ehrenamtliche Bürger*innen für die Europäische Union. Bürgerschafts- und Partnerschaftsvereine sowie überparteiliche Zusammenschlüsse leisten einen direkten Beitrag zur europäischen Demokratie und machen den europäischen Gedanken in Niedersachsen lebendig. Dafür sind wir besonders dankbar.

[1] Die wirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen 2022, <https://magazin.statistik.niedersachsen.de/die-wirtschaftliche-entwicklung-in-niedersachsen-2022-2/>



Im Landtag werden wir uns weiter dafür einsetzen, das Bekenntnis zur Europäischen Union und ihren Grundwerten zu stärken und zu leben. Dazu gehört der Ausbau der bestehenden niedersächsischen Partnerschaften mit den Niederlanden, den Woiwodschaften Großpolen und Niederschlesien in Polen und der Region Normandie in Frankreich. Ebenso setzen wir uns weiter dafür ein, die Solidaritätspartnerschaft mit der Oblast Mykolajiw in der Ukraine nachhaltig zu pflegen, sie durch Begegnungen von Bürger*innen weiter mit Leben zu füllen und eine dauerhafte Partnerschaft über den Wiederaufbau hinaus zu etablieren.

Die Europäische Union war und ist ein Projekt des Friedens und der Zusammenarbeit. Niedersachsen leistet dazu an vielen Stellen einen wichtigen Beitrag. Heute gilt mehr denn je: Nie wieder Krieg in Europa bedeutet ja zur Europäischen Union, ja zum Ausbau der Demokratie und ja zu einer fakten- und wertegeleiteten Politik.

Eine wichtige Weichenstellung der Europäischen Union erfolgt mit der Europawahl am 9. Juni 2024. Frieden und Zusammenarbeit in der Europäischen Union müssen weiterhin herausragende politische Ziele bleiben, dafür kämpfen wir gemeinsam mit allen fortschrittlichen und demokratischen Kräften. Dieses Erbe des Fortschritts können und müssen wir für künftige Generationen bewahren.